

Konjunkturprogramme weltweit – Chancen in der Krise

Indonesien

Stand: 20.05.2010

Hinweis: Keine Änderungen seit 20.01.2010

Für Informationen über Branchen und zur konjunkturellen Entwicklung im Land folgen Sie bitte den nachstehenden Verlinkungen:

- [Brancheninformationen](#)
- [Konjunkturelle Entwicklung](#)

Über www.gtai.de/chancen-in-der-krise gelangen Sie zur Gesamtübersicht des Specials.

Investitionsvorhaben im Überblick

Wichtige Branchen/Sektoren	Investitions- volumen	Geschäftschancen / Internetad- ressen
Infrastruktur/Bauwirtschaft (Bau von Straßen, Schulen etc.) Gebäudeeffizienz	17 Mrd. Rp (1,1 Mrd. Euro) im Rahmen des Konjunkturpakets 2009 zusätzlich zu den bereits geplanten Ausgaben	Zahlreiche Projekte zur Verbesserung der Transportinfrastruktur, wie Bau von neuen Maut-Straßen (Toll Road), Ausbau von Häfen, Flughäfen und Schienenwegen Mitwirkungschancen für ausländische Firmen allerdings begrenzt, Ausschreibungen oft durch Regionalverwaltungen
Energiesektor (Stromerzeugung, -übertragung und -verteilung/smart grids)	Laut Energieministerium 2009 Investitionen von rd. 6,6 Mrd. US\$	Zwei staatliche Programme zur Schaffung von zusätzlichen Kraftwerkskapazitäten von jeweils 10.000 MW in Kooperation mit dem Privatsektor (PPP-Projekte); Mehrere Kohlekraftwerksvorhaben; Mehrwertsteuer- und Importzollbefreiung bei der Einfuhr von Dampfgeneratoren; im August 2009 neues Gesetz zur Liberalisierung des Stromvertriebs verabschiedet mit Chancen für private Investoren Wichtiger Projektträger: staatliche Elektrizitätsgesellschaft (PT PLN):



		www.pln.co.id
Erneuerbare Energien		Zahlreiche Projekte zur verstärkten Nutzung regenerativer Energiequellen, deren Anteil an der gesamten Energieerzeugung bis 2025 von 5 auf 17% erhöht werden soll. Intensive Projektstätigkeit vor allem zur Verwertung des geothermischen Potenzials Directorate General of Mineral, Coal and Geothermal Energy: www.djlp.eesdm.go.id
Kfz-Industrie und -Teile (Abwrackprämie, etc.)		Befreiung der Einfuhren von Rohmaterialien und Komponenten für die Kfz-Montage vom Importzoll; Befreiung der Einfuhren von Ausgangsmaterialien für Kfz-Gestelle von der Mehrwertsteuer
Gesundheitswesen/Medizintechnik		Wachsende Chancen für den Absatz von medizinisch-technischen Geräten infolge der Errichtung privater Kliniken und Krankenhäuser; Einfuhr der Ausrüstungen vom Importzoll befreit Indonesian Hospital Association: www.pdpersi.co.id
IKT (Breitbandausbau, Sicherheitstechnik, elektronische Ausweise, etc.)		Gute Geschäftschancen vor allem im Bereich der Mobilfunktechnik und -dienste. Allein Marktführer Telkomsel investiert jährlich rd. 1,5 Mrd. US\$ zum Ausbau des Netzes; zunehmender Bedarf an Sicherheitstechnik
Umweltschutz (Abwasser, Abfall etc.):		Großer Nachholbedarf, aber schwierige Finanzierung; im August 2009 neues Umweltgesetz mit strikteren Bestimmungen verabschiedet
Maschinenbau		Angesichts der vermehrten Projektstätigkeit im Infrastruktursektor erhöhte Nachfrage nach schweren Baumaschinen zu erwarten; ebenso Bedarf an Bergbauausrüstungen; Modernisierung der Textilbetriebe mit staatlicher Förderung

Chemie		<p>Grundsätzlich großer Nachholbedarf im Bereich der Petrochemie und Erdölraffinierung; Raffinerieprojekte der staatlichen Ölgesellschaft Pertamina; (www.pertamina.co.id); Projekte in der Düngemittelbranche und Vorhaben zur Gewinnung von Flüssiggas (LNG)</p>
---------------	--	---

Allgemeine Anmerkungen zum Konjunkturprogramm

Steuererleichterungen bzw. Konsumanreize (MWSt, EKSt etc.):

Steuerrückerstattungen an Arbeitnehmer im formellen Sektor im Zeitraum April bis Dezember 2009, die monatlich weniger als 5 Mio. Rp (rund 330 Euro) verdienen (zur Stärkung des privaten Verbrauchs); Steuerreduzierungen und diverse Subventionen für Unternehmen, die krisenbedingt Verluste ausweisen.

Branchenübergreifende Hilfsprogramme für Unternehmen (Investitionsanreize, Exporthilfen, F&E-Programme etc.):

Konjunkturprogramm (als Nachtrag zum Staatshaushaltsplan 2009) im Volumen von insgesamt 73,3 Bill. Rp (knapp 5 Mrd. Euro), darunter Steuerermäßigungen und Subventionen für Unternehmen und Verbraucher im Umfang von 56,3 Bill. Rp und Infrastrukturmaßnahmen in Höhe von 17,0 Bill. Rp. Das Programm wurde ab April 2009 wirksam. Darüber hinaus Maßnahmen zur Beschleunigung des Mittelabflusses aus den öffentlichen Haushalten, die in Indonesien traditionell bei der Realisierung der Ausgabenprogramme im Rückstand sind.

Hilfe für den Finanzsektor und Einsatz geldpolitischer Instrumente:

Rettung der insolventen privaten Geschäftsbank Century Bank; schrittweise Senkung des Leitzinses der Zentralbank auf 6,5% bis zum August 2009; zeitweise Devisenmarktinterventionen zur Stärkung der lokalen Währung zwecks Stabilisierung der Einfuhrkosten für Rohstoffe und Halbwaren bei importabhängigen Firmen.

Indonesiens Konjunkturprogramm mit begrenzter Wirkung

Wahlen und Fastenmonat Ramadhan beleben ebenfalls die lokale Nachfrage / Von Necip Bagoglu

Jakarta (gtai) - Indonesiens Wirtschaftsentwicklung stand bis zur Jahresmitte 2009 im Zeichen der Wahlen. Wegen der hohen Ausgaben der Kandidaten für den Wahlkampf und der positiven Meldungen über den Konjunkturverlauf war in Geschäftskreisen allgemein Zuversicht zu beobachten. Im 3. Quartal sorgte der islamische Fastenmonat Ramadhan mit dem anschließenden "Idul-Fitri"-Fest für eine Belebung der Nachfrage. Das im Februar verabschiedete staatliche Konjunkturprogramm hatte dagegen nur begrenzte Wirkung. Indonesiens BIP expandierte im Krisenjahr 2009 - wenn auch etwas schwächer - um 4,5% (2008: +6,1%).

In einer Zeit der globalen Rezession waren die Parlaments- und Präsidentschaftswahlen in Indonesien als Mittel der Wirtschaftsbelebung wirksamer als jedes Konjunkturpaket, da die Ausgaben für den Wahlkampf und die damit zusammenhängenden finanziellen Zuwendungen unkompliziert und direkt erfolgten. Dazu bedurfte es im Gegensatz zum offiziellen Konjunkturprogramm keiner Regierungs- oder Parlamentsentscheidung und keiner langwierigen Diskussionen. Die Mittel für den Wahlkampf fanden immer ihre Abnehmer. Allein die administrativen Kosten der Wahlen 2009 bezifferte die Zentrale Wahlkommission KPU (Komisi Pemilihan Umum) mit 16,5 Bill. Indonesische Rupiah (rund 1,2 Mrd. Euro; 1 Euro = 13.900 Rp). Die gesamten finanziellen Aufwendungen der Parteien und Präsidentschaftskandidaten dürften ein Vielfaches davon betragen haben.

Nachdem die Parlamentswahlen vom 9.4.09 und die Präsidentschaftswahlen vom 8.7.09 im 1. Halbjahr 2009 zu einem spürbaren Nachfrageschub geführt hatten, was sich statistisch in einem realen Zuwachs des BIP gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres von 4,2% äußerte, sorgte im August/September der islamische Fastenmonat Ramadhan (22.8. bis 20.9.) mit seinen ausschweifenden Abenden des Fastenbrechens und den Bonuszahlungen an die Arbeitnehmer in Höhe eines Monatsgehalts anlässlich des "Idul-Fitri"-Festes im Anschluss an den Fastenmonat dafür, dass viel Geld unter die Leute kam.

Von den Ausgaben der Kandidaten und politischen Parteien im Rahmen der Wahlwerbung profitierten zahlreiche Wirtschaftsbereiche, von der Lebensmittelindustrie über die Transportbranche bis hin zur Werbewirtschaft. So verzeichnete der Transport- und Kommunikationssektor in den ersten drei Quartalen 2009 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres einen beachtlichen realen Zuwachs von 17,6%. Allein die Verbreitung der Wahlpropaganda per SMS mit Mobiltelefonen brachte den Mobilfunkbetreibern hohe zusätzliche Umsätze ein.

Auf den zahlreichen Wahlkampfveranstaltungen wurden Speisen, Getränke und verschiedene Geschenke verteilt. Hinzu kamen direkte finanzielle Zuwendungen an die Wählerschaft, deren



genauer Umfang nicht abzuschätzen war. Alle diese Ausgaben wirkten wie eine Konjunkturspritze, stärkten die Kaufkraft und sorgten letztlich für mehr Wachstum und Beschäftigung. Die Regierung und die Weltbank erwarten für das Gesamtjahr 2009 ein reales BIP-Wachstum von 4,3%. Im Staatshaushaltsplan 2010 ist ein reales Wachstum von 5,5% eingeplant; die Weltbank sagt einen Zuwachs von 5,4% voraus.

Das Ende Februar 2009 verabschiedete Konjunkturprogramm der Regierung mit einem Ausgabenvolumen von umgerechnet rund 5 Mrd. Euro zeigte bislang unter anderem wegen administrativer Verzögerungen nur eine begrenzte Wirkung. Das Programm beinhaltet unter anderem Steuersenkungen für private Haushalte und Unternehmen in Höhe von circa 3 Mrd. Euro.

Der Schwerpunkt der Konjunkturpolitik und der Steuersenkungen liegt eindeutig bei der Stützung des privaten Verbrauchs, wenn auch die Steuerreduzierungen nur den Teilen der Bevölkerung zugute kommen, deren Einkommen über dem jährlichen Einkommensteuerfreibetrag von 15 Mio. Rp liegen. Laut Statistikamt BPS stieg der private Konsum mit einem Anteil von mehr als 60% am BIP in den ersten drei Quartalen 2009 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres real um 5,2%. Dank der erhöhten öffentlichen Ausgabentätigkeit wuchs der Staatsverbrauch mit einem Anteil von circa 10% am BIP gar um 15,1%. Die Investitionen erhöhten sich um 3,4%. Hart getroffen von der globalen Wirtschaftskrise wurde jedoch der Außenhandel. So gingen die indonesischen Warenimporte (auf US-Dollar-Basis) in den ersten drei Quartalen 2009 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 32,8% zurück. Die Exporte fielen um 25,6%.

Die Stimmung unter den Verbrauchern entwickelt sich weiter günstig. Die Zuversicht der indonesischen Konsumenten bezüglich der Wirtschaftsentwicklung befindet sich seit Ende 2008 in einem kontinuierlichen Anstieg. Der von der Zentralbank (Bank Indonesia) ermittelte Index des Verbrauchervertrauens auf der Grundlage der Befragung von 4.600 Haushalten in 18 größeren Städten stieg von 90,6 Punkten im Dezember 2008 auf 114,8 Punkte im August 2009. Eine ähnlich positive Entwicklung zeigte der Index des Danareksa Research Institute (DRI). Hier wurden 1.700 Haushalte in sechs Regionen befragt.

Mehr Zuversicht herrscht inzwischen auch bei den Unternehmen, obwohl die Finanzierungengpässe noch nicht voll beseitigt wurden und die Betriebe auch nach der Senkung des Leitzinses der Zentralbank allgemein unter hohen Fremdkapitalkosten leiden. Trotz der bislang ungelösten Strukturprobleme in der Industrie und am Arbeitsmarkt überwiegen optimistische Prognosen. Selbst die Textilindustrie, die durch den Exportausfall besonders stark getroffen wurde und in der ersten Jahreshälfte 2009 ihre Produktion spürbar zurückfahren musste, erwartet nach den Worten des Präsidenten der Indonesian Textile Association, Ernovian G. Ismy, für 2009 einen Anstieg ihrer Ausfuhren gegenüber dem Vorjahr um 3% auf 11,6 Mrd. US\$.

Rückenwind erhalten Konjunktur beziehungsweise Kaufkraft auch von der Inflationsfront und der wiedererstarkten Währung. Der jährliche Anstieg der Verbraucherpreise, der Ende 2008 bei 11,1% lag, ging bis Ende Oktober 2009 auf 2,6% zurück. Aufgrund dieser günstigen Entwicklung kann die Zentralbank ihren für indonesische Verhältnisse niedrigen Leitzins von 6,5% zunächst beibehalten. Von Ende 2008 bis Ende Juli 2009 wurde der Leitzins in mehreren

Schritten von 9,25 auf 6,5% zurückgenommen. Auch die Stabilisierung des Außenwertes der Landeswährung auf einem Wechselkursniveau von etwa 1 US\$ = 9.400 Rupiah wirkt sich günstig auf die Inflation und die Kaufkraft aus.

Nach einem Wertverlust von über 20% bis zum April 2009 konnte die indonesische Rupiah dank der guten Wachstumszahlen und der relativ stabilen politischen Verhältnisse seit Mai ihre Verluste wieder rückgängig machen. Nach den Meinungsumfragen verschiedener Institute bestehen gute Aussichten für eine stabile Wirtschaftsentwicklung in der zweiten fünfjährigen Amtszeit von Präsident Susilo Bambang Yudhoyono, die am 20.10.09 begann. Daraus schließen Landesbeobachter auf die Fortsetzung der wirtschaftlichen und politischen Reformen. Der neue Vizepräsident und bisherige Zentralbankpräsident Boediono genießt in Wirtschaftskreisen hohes Ansehen und steht für eine rationale Wirtschaftspolitik.

Die gute Stimmung machte sich auch an der Börse Jakarta (JSX) bemerkbar, deren Index Mitte Oktober 2009 den höchsten Stand der letzten 17 Monate erreichte. Neue Kapitalzuflüsse aus dem Ausland sorgten schließlich dafür, dass die Devisenreserven des Landes, die Ende 2008 auf rund 50 Mrd. \$ zurückgegangen waren, sich bis Ende Oktober 2009 wieder auf mehr als 64,5 Mrd. \$ erhöhten. Die Agentur Moody's Investors Service erhöhte das Länder-Rating Indonesiens infolge der günstigen Entwicklung Mitte September von bisher "Ba3" auf "Ba2".

Ob sich aus der relativ guten Konjunktorentwicklung in Verbindung mit den anstehenden Investitionen in die öffentliche Infrastruktur ein nachhaltiger Wirtschaftsaufschwung mit höheren Wachstumsraten ergibt, bleibt abzuwarten. Die Regierung hält offenbar wenig von neuen Konjunkturprogrammen, zumal diese ohnehin eine begrenzte Wirkung zeigen und nur mit großen Verzögerungen umgesetzt werden. So sind auch im Haushaltsentwurf für das Jahr 2010 keine neuen Programme vorgesehen. Mit einem nominalen Ausgabenwachstum von lediglich 0,4% gegenüber den revidierten Budgetansätzen von 2009 bedeutet dies unter Berücksichtigung der eingeplanten Inflation von 5% für 2010 gar eine reale Ausgabenkürzung, so dass im kommenden Jahr von staatlicher Seite keine zusätzlichen Konjunkturimpulse zu erwarten sind. Wirtschaftsvertreter zeigen sich jedoch optimistisch, dass im Zusammenhang mit der Bildung der neuen Regierung eine neue Investitionsoffensive gestartet wird, aus der starke Impulse für das Wachstum und die Konjunktur hervorgehen werden.

Für die Verwirklichung der größeren Infrastruktur- und Industrieprojekte bleibt die größte Volkswirtschaft Südostasiens weiterhin auf internationale Kredite und ausländische Investitionen in hohem Maße angewiesen. Zu einer Steigerung bedarf es weiterer Verbesserungen beim Investitionsklima und vertrauensbildender Maßnahmen. Dies erscheint umso wichtiger, als nach den Vorstellungen der Regierung private Investoren in Zukunft den Großteil der Projekte zum Auf- und Ausbau der Infrastruktur übernehmen sollen. (N.B.)

Ihr Ansprechpartner bei Germany Trade & Invest:

Helmut Kahlert

T. +49(0)221 2057-209, F. +49(0)221 2057-212

E-Mail: Helmut.Kahlert@gtai.de

Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft berät ausländische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit auf den deutschen Markt ausdehnen wollen. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

Germany Trade and Invest

Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Agrippastraße 87-93
50676 Köln
Germany

T. +49 (0)221 2057-0
F. +49 (0)221 2057-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de



**GERMANY
TRADE & INVEST**